

Kinder brauchen nicht zu «stören»

«Für uns Italiener gehören die Kinder dazu», TA vom 15. 8.

«Bei euch in der Schweiz ist es einfacher, einen Hund als ein Kind mit ins Restau-



rant zu nehmen.» Diese Aussage ist mir konkret seitens einer Amerikanerin zu Ohren gekommen. Italiener, Spanier oder auch Amerikaner haben ein grundsätzlich anderes Verhältnis zu Kindern als wir Schweizerinnen und Schweizer.

Kinder «stören» in Italien weder im Restaurant noch in einer Kirche. Die Menschen leben gerne mit Kindern zusammen und nehmen deren Lärm grundsätzlich in Kauf. Wenn Kinder jederzeit willkommen sind, spüren sie dies. Sie fühlen sich geborgen. Dass Kleinkinder bei uns fast immer und überall «stören», mag mit einer der Gründe sein, warum viele von ihnen sich als Kinder und als Jugendliche auffällig verhalten. Denn während ihrer Kindheit mussten sie sich bereits wie Erwachsene benehmen.

BARBARA SCHMID-FEDERER,
MÄNNEDORF, PRÄSIDENTIN DER CVP
BEZIRK MEILEN